

[1654? September 12.]

A

MEMORIALE [DER ÄBTISSIN DES KLOSTERS FRAUENTHAL, MARIA CÄCILIA HUBER] BEZÜGLICH DES UMSTRITTENEN LEHENSBRIEFS, DEN DER LANDSCHREIBER ... [DER HERRSCHAFT] KNONAU, [JAKOB ESSLINGER], FÜR HANS RUDOLF SUTER, VON AFFOLTERN [AM ALBIS, DER EINEN LEHENS Hof DES KLOSTERS FRAUENTHAL IN AFFOLTERN BESASS] AUSGEFERTIGT HATTE¹

"Wass H. Landtschriber ... [der Herrschaft] Cnonauw Schriberlon sampt darmit gehabter mieh, Wegen eines Lehenbriefs den er Hans Ruodj Suter Zue Afoltern gemacht, und mir von Landschribern [den] 12 ... [September] überschickt.

18 R. vom Lehenbrief und Anderer gehabter müeh.

1 R. hab er Zue Affoltern verthon, wie er den hoff mit neuwen Anstössen bereiniget.

2 R. damals sein blonung, Ryth und Rosslon.

Erstlich ist der Lehenbrief uf bergament gschriben ein grosser Ansehenlicher brief, ist erstens darin worum Gorius Ruodolf [=Rudolf, von Affoltern am Albis] diss lehen verwürckt [- dieser war 1648 in Konkurs geraten, worauf der Hof an Hans Rudolf Suter überging -]² wie beyligent Zue ersehen. Zum Andern dess Lehenhofs güeter mit neuwen Anstössen, sampt des hofs gerechtsamen, gschriben ...

Wir heten im dem suter eben solchen brief uss unserm urbur [des Klosters Frauenthal] köndten geben, alss wie den andern Lehen Mannen wan er hete anzeigt dz er nit witters wolte beiten, die Urbur sind auch nit in perment, dessen verzugs ist im nach Zue Keinem schaden komen, und im nichts genomen worden,

Wass schadet unss der Predicant [von Affoltern, Markus **Stolz**] mit dem Zwillicker Zenden [- das Kloster Frauenthal lag mit diesem wegen eines Zehnts in Zwillikon im Streit -]³, und anderster etwan mehr.

Er Zeigt an sine obern [Bürgermeister und Rat von Zürich] heigent in dohin gwissen und miess im der hoff ewig in seim gschlecht [der **Suter**]⁴ bliben.

Ein Lehenbrief ist im von der Alten fr. [Äbtissin, Maria Katharina **Letter**, welche 1652 auf ihr Amt resigniert hatte] verheissen worden hat in niemolss begert alss wan er den Zinss glifert die herren von Zürich mütschen unss auch so bald uf so man von ihnen etwass begert

Mit disem brief kombts Gotshuss in unnötigen kosten und macht ein neuwen Jngang bey allen nüwen Lehen Mannen

Wir begeren ein Moll dissern kosten nit Zue bezalen er hat gfor mit dem Gotshauss triben wilen er Landtschriber genötiget Zue schriben, wir sind in gedenckh dz wir im ein brief geben wellent aber nit in perment noch dz in der Landtschriber solle schriben, und mit kosten dahar fahren solle, Ein ieder Lehenman wird unsers urburs geleben miessen, sig in pabir oder anderst gschriben

Jch bin gantz unwillig, der Ehrente Herr Vater [Beat II. Zurlauben] Welle dem Gotshuss beystehen und schirmen wir vermögent disers nüt kan wichtigere schulden nit abzalen, geth aber gvalt für recht wirdten die Jenigen vor Got dz miessen verantworten".

1) s. Zurlaubiana AH 121/81 Pt. 5. Vorliegendes Memoriale sandte die Äbtissin an den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben, der sich als Vertreter der Stadt Zug, welche in Frauenthal die Kastvogtei innehatte, für die Sache des Klosters einsetzte.

2) s. ebenda AH 67/22, 23

3) s. ebenda AH 133/185

4) s. Gruber/Frauenthal 317

AH 135, 3 - Blatt 3^v leer

4

1642 März 25., Altdorf

A

SCHREIBEN¹ VOM [URNER LANDRAT?], JO[HANN] WALTER TROGER, AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab vermeindt den herren vor diser tagsazung [der IX kath. Orte vom 19. bis 21. März 1642] Zuo Lucern² anzethreffen welches aber Leider nit beschehen und mit dem herren wegen des bewisten handelss so den Sig:^r Diego Maderna [=Maderni] wegen dess fisscallen ampts [von Lugano] antrifft Zuo tractieren³, und also hab ich dem Herren [alt] Landtvogdt [und damaligen Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, Peter] trinckhler [=Trinkler] daselbsten⁴ angetroffen und wegen alter verthruwlikheitt und khundtsamj mit Jmme diser handel grett auch Jme die 5 [Orts]stimmen so alle glichluttentd ufgewissen und vorgelesen also das sie glichluttent von wort Zuo wort und seien namlichen Luzern Urj Schwitz ob dem Waldt [=Obwalden] undt glaruss hab Jm heren haupt: drinckhler ein audenthische Copj auch von dem Landtschriber [von Uri, Johann Franz Imhof?] audentiziert ibergeben und Jnne frindtlichen gebetten dz er welle vor Ehrstem Rath so von Stadt und Ampte gehalten wirtt welle virthragen⁵ und auch wie ich dan verhoffen mit des herren dar Zuo guotte oficia werde khein mangel haben dz es werde wol ab gan und die heren [Ammann